

### NEWS DIGEST

#### Top Stories – Seiten 1 und 2

##### Lebensversicherer

Niedrigzinsumfeld führt zu verstärkter Aufsicht.

##### Sachwertinvestments

Die finale Empfehlung für Anleger in Nullzins-Zeiten: Endlich gefunden bei „hart aber fair“.

##### Vermögensanlagen aktuell in der Platzierung.

#### Produkte – Seite 3

##### Investmentfonds

Loys legt sechsten Aktienfonds auf.

##### Sachwertinvestments

BVT erweitert Concentio-Serie um nachhaltigen Publikums-AIF.

Primus Valor startet weiteren Wohnimmobilien-AIF.

Reconcept erschließt Anlagensegment der Gezeitenkraft-Investments.

#### Unternehmen – Seiten 4 und 5

##### Lageberichte

Avana Invest, Fereal, Hamburg Trust REIM, der MIG Verwaltungs AG und der Swiss Life KVG.

Performancebericht 2018 der Hahn-Gruppe: 182 Fonds in über 30 Jahren.

HKA-Performancebericht 2018: Zahlen für über 100 Fonds.

Paribus erwirbt alle Anteile an Marble House Capital.

Deutsche Finance gründet DF Deutsche Finance Technology GmbH.

Muzinich & Co. erweitert Geschäftsbereiche um Flugzeugfinanzierungen.

Hansainvest steigert Bruttofondsvermögen auf knapp 40 Milliarden Euro.

Zinsbaustein auf Wachstumskurs.

##### Karriere

Neue Aufgaben für Stefan Bauer, Stephan Scholl und Dr. Jürgen Wiedmann.

#### Märkte – Seite 6

##### Private Capital

Wealthcap: Private Equity und Immobilien bleiben beliebte Anlageklassen.

##### Emerging Markets

Schwellenländer bieten Anlagechancen, meint Swisssanto Invest.

##### Immobilien Deutschland

Savills: Wohninvestmentmarkt Deutschland legt zu.

Colliers: Jahresendspurt sorgt für starkes Ergebnis im Logistikbereich.

##### Aktienmarkt

Columbia Threadneedle: Positive

Aussichten für die Tokioter Börse.

#### Für Sie gelesen – Seite 7

Fintech: So verändert die Konsolidierung den Zahlungsverkehrssektor, analysiert AXA IM.

Direktbank Comdirect: Über 30 Milliarden Euro Wertverlust für deutsche Sparer.

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG: Rekordjahr für Risikokapital in Deutschland und Europa.

Ausländische Investitionen in deutsche Unternehmen laut Beratungsgesellschaft PwC weiter auf hohem Niveau.

#### From the Desk – Seite 8

Unsere Autorin Petra Klein, geschäftsführende Gesellschafterin der orangekey consulting GmbH, beleuchtet die Regelungen des neuen Geldwäschegesetzes.

### \*\*\* TOP STORIES

#### Lebensversicherer

## Niedrigzins-Umfeld führt zu verstärkter Aufsicht

Sicher ist sicher: Lebensversicherer und Pensionskassen sollen wieder unter eine verstärkte Kontrolle durch die Aufsicht kommen, so kündigte die **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht** (BaFin) an. Die historisch niedrigen Zinsen gefährdeten zunehmend das Geschäftsmodell der Unternehmen. „Der weitere Umgang mit dem Niedrigzinsumfeld bei Lebensversicherern und Pensionskassen zählt daher auch zu den Schwerpunkten in unserem Aufsichtsprogramm“, so heißt es in einer Mitteilung der BaFin. **Konkret bedeutet dies, dass die Versicherungsaufsicht unter anderem Maßnahmen zum Umgang mit dem Höchstrechnungszins trifft, Prognoserechnungen analysiert und konzipiert.** Zudem werden Immobilien-Exposures und Darlehen der Aufsichtsobjekte im Hinblick darauf betrachtet, wie sich Preissteigerungen bei Immobilien aufgrund gesunkener Zinsen und anderer Einflussfaktoren auswirken. Möglicherweise erhöhte Ausfallrisiken (zum Beispiel aufgrund höherer Beleihungswerte) stehen ebenso im Fokus wie die Beurteilung der Kreditvergabestandards. Identifiziert werden laut der „Aufsichtsschwerpunkte 2020“, die die BaFin Mitte Januar dieses Jahres veröffentlichte, auch wesentliche Exposures an BBB, High Yield oder gleichwertigen Anlagen ohne Rating bei Einzelunternehmen. So sollen die Auswirkungen eines Risikoeintritts

auf den Wert der Kapitalanlagen erfasst und Unternehmen für das erhöhte Marktrisiko sensibilisiert werden. „Die Lebensversicherung als Produkt und als Branche ist streng reguliert. Regeln erfüllen ihren Zweck aber nur, wenn sie tatsächlich auch



Dr. Frank Grund

kontrolliert werden. Wichtig für unser langfristiges Kundenvertrauen ist es, dass Versicherer und Aufsicht ihrer Pflicht nachkommen. Verstärkte Aufsicht beobachten wir immer wieder bei unterschiedlichen Versicherern und begrüßen sie auch ausdrücklich“, sagt **Henning Kühl**, Chefaktuar von **Policen Direkt** und Versicherungsmathematiker (**DAV**), auf Anfrage von **EXXECNEWS**. Policen Direkt, Anbieter für Investments in deutsche Zweitmarktpolicen, habe deshalb die Solvenzquoten und Ertragsquellen als entscheidende Parameter laufend im Blick. Ebenso wie die BaFin, die – und das ist neu – die Versicherer zum Widerstand gegen die Niedrigzinsen aufruft. „Es ist ein Punkt

erreicht, an dem die Marktteilnehmer sehr deutlich machen sollten, wie stark die niedrigen Zinsen mittlerweile ihr Geschäftsmodell und damit ihren Beitrag zur kapitalgedeckten Altersversorgung gefährden“, sagte BaFin-Exekutivdirektor **Dr. Frank Grund**



Henning Kühl

auf einer Tagung der Aufsichtsbehörde in Bonn Ende Oktober. Die niedrigen Zinsen belasten vor allem Lebensversicherer – denn diese zählen zu den größten Kapitalanlegern. Die Aufseher beobachten nach Angaben vom vergangenen Jahr deshalb 20 Lebensversicherer genauer (unter „normaler“ Aufsicht stehen rund 530 Versicherer und 30 Pensionsfonds), die ihre Verpflichtungen gegenüber den Kunden womöglich auf längere Sicht nicht erfüllen können. **Damit dieser Fall nicht eintritt, wird von den Versicherern selbst an vielen Stellschrauben gedreht: Viele Unternehmen haben ihre Verwaltungskosten gesenkt, die Eigenmittel gestärkt und die**

#### Überschussbeteiligung reduziert.

Außerdem haben sie Produkte mit flexibleren Formen von Zinsgarantien entwickelt. Viele Versicherer verbreitern zudem ihren Anlagemix – wobei die Suche nach unkorrelierten Investitionen in Privatplatzierungen und Zinsportfolios die zwei gefragtesten Strategien sind, so heißt es in einer Studie des Vermögensverwalters **Blackrock** (wir berichteten in Ausgabe 24). Die Studie hat aber auch ergeben, dass 78 Prozent der Teilnehmer die Aussichten für das Anlagenumfeld aktuell positiv bewerten. Mehr als die Hälfte (56 Prozent) erwarten frühestens 2022 eine Rezession. Gleichzeitig lässt die Umfrage aber auch eine zunehmende Vorsicht erkennen und den Wunsch, die Robustheit der Portfolios durch eine breitere Streuung der Anlagen zu erhöhen.

Manche Unternehmen übertragen ihre Lebensversicherungsbestände auch direkt auf andere Versicherungsgesellschaften („Run-off“). So geschehen etwa bei **Generali**. Der Versicherer hat seine Lebens- und Rentenversicherungen an die Abwicklungsfirma **Viridium** verkauft. Damit wechselten rund vier Millionen Verträge ihren Besitzer – weil dem Konzern die Belastungen durch die langfristigen Zinsgarantien für die Kunden zu hoch waren. Auch andere Versicherer erwägen, sich von hochverzinsten Altverträgen

Fortsetzung auf Seite 2

## \*\*\* TOP STORIES

Fortsetzung von Seite 1

zu trennen. **Unterstützend für die Versicherer wirkt sich die Reform der Zinszusatzreserve (ZZR) aus, die laut Studie von Policen Direkt ihre erhoffte Wirkung zeigt. Mit der Reform sollen die Rückstellungen, die die Lebensversicherer für die Bedienung von hochverzinsten Altverträgen bilden müssen, reduziert und die Gesellschaften dadurch entlastet werden.** Bei 30 von 84 Lebensversicherern reichen die 2018 laut aktueller Studie erwirtschafteten Erträge aus der Kapitalanlage nicht aus, um die Garantieverpflichtungen zu erfüllen und die gesetzlich vorgeschriebene Reserve zu bedienen. 2017 waren es noch 39. Nur ein Versicherer (2017: fünf) schafft es

auch mit Verwaltungs- und Risikogewinnen nicht, die Anforderungen zu erfüllen und zehrt damit von der Substanz. „Die Zinszusatzreserve zur Absicherung der Garantien ist nützlich und sinnvoll. Für viele Versicherer wäre sie aber in der alten Form existenzbedrohend geworden“, erklärt Kühl von Policen Direkt.

Ohne eine Änderung der Berechnungsmethode hätte der zusätzliche Kundennutzen durch die weiteren Reservierungen in keinem Verhältnis mehr zur zusätzlichen Belastung für die Versicherer gestanden. „Durch den nun langsameren Aufbau der Reserve haben die Lebensversicherer jetzt Luft, Strategien zur Verbesserung ihrer Zukunftsfähigkeit weiterzuentwi-

ckeln“, sagt Kühl. Die Finanzstärke als Quote aus den Kapitalerträgen im Verhältnis zu den Rechnungszinsanforderungen hat sich nach der Anpassung auf durchschnittlich 114,03 Prozent verbessert (2017: 105,24 Prozent). Werden sämtliche Erträge in die Rechnung genommen, dann sei die Steigerung noch deutlicher. Die Gesamt-Ertragsstärke verbessert sich so von 126,02 auf 141,75 Prozent. Ein Grund dafür: Lebensversicherer mussten statt 20 Milliarden Euro lediglich sechs Milliarden Euro neu in die Reserve einzahlen. Die Garantianforderungen konnten so um rund 24 Prozent gesenkt werden auf den damit niedrigsten Stand seit fünf Jahren. Der Zukunftssicherheit der

deutschen Lebensversicherer widmet sich auch das **Deutsche Finanz-Service Institut (DFSI)**. Für die Studie wurden die 60 größten in Deutschland aktiven Lebensversicherer einem Fakten-Check in fünf Teilbereichen unterzogen. Lediglich acht aktive Versicherer kamen über ein „Befriedigend“ in Sachen Zukunftssicherheit nicht hinaus. **Auf den ersten Blick laut DFSI kein schlechtes Ergebnis angesichts der jahrelangen Niedrigzinsphase. Jedoch erwarten die DFSI-Experten, dass sich die Finanzlage der Lebensversicherer in den kommenden Jahren deutlich verschärfen wird.** Ein Grund mehr also für die Aufsicht, in Zukunft mal wieder genau hinzusehen. (MB) ♦

## Sachwertinvestments

## Die finale Empfehlung für Anleger in Nullzins-Zeiten: Endlich gefunden bei „hart aber fair“

„Sachwerte ... nur Sachwerte ...!“ Das ist die Antwort auf die seit Jahren in Diskussion befindliche Frage: Was sollen Anleger, Investoren in Nullzins-Zeiten mit ihrem Geld machen?

Sie kennen die Antwort, liebe Leser: In der ARD-Sendung „hart aber fair“ vom 27. Januar hat die Gesprächsrunde um die Moderatorin **Susan Link**, die erstmals **Frank Plasberg** ersetzte, diese klare Antwort erarbeitet. Formuliert hat sie in nicht zu überbietender Deutlichkeit **Anja Kohl**, die ARD-Börsenexpertin. Ausgangspunkt war das Statement, auch von Kohl unwidersprochen vorgetragen: Wir werden noch Jahrzehnte Nullzins-Realität erleben. „Das Wort Zinsen können Sie aus dem Sprachschatz des Sparerers streichen ...“. Der anwesende Bankenvertreter **Christian Achilles** hatte nichts Gegenteiliges beizutragen. Aber was tun? Haben die Besitzer von 237 Milliarden Euro Guthaben bei Banken nur noch die Perspektive, eine Bestandsminderung ihrer Einlagen durch Strafzinsen

zu vermeiden. Erträge zu erwirtschaften, ein hoffnungsloses Unterfangen? Die Problemlösung, siehe oben. Bis Kohl ihre Aussage machte, wurden die Alternativen Lebensversicherung, Sparprogramme aller Art, Immobilien, Sparstrumpf und Gold durchdekliniert und schlussendlich als sichere Renditelieferanten mit adäquatem Risiko verworfen.

Was blieb war die Aktie. Wenn sie lange gehalten wird, so zehn bis 15 Jahre, was der alte Spekulant Kostolany schon wusste, dann ist diese ein sicherer Hafen. Aber welche Aktien? Sachwerte eben. Leider hat die Runde und auch Kohl vergessen, dass es neben der direkten Aktienbeteiligung (welche denn auch?) Investmentfonds und alternative Investmentfonds gibt. Diese Anlageformen erfüllen heutzutage des Sparerers Traum von Rendite in einer gesetzlich regulierten Welt und das bei vertretbarem Risiko. Ich möchte unsere Leser bitten, sich unbedingt die Sendung in der ARD-Mediathek anzusehen und dann zu



**Anja Kohl** (Journalistin und ARD-Börsenexpertin); Untere Reihe von links: **Christian Achilles** (Leiter Kommunikation des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes), **Sabra Wagenknecht** (Bundestagsabgeordnete der Linkspartei), **Markus Blume** (Generalsekretär der CSU), **Anja Kohl** und **Dorothea Mohn** (Leiterin des Teams Finanzmarkt im Verbraucherzentrale Bundesverband VZBV)

überlegen, wie es erreicht werden kann, dass unsere Branche dieses Plädoyer pro Investmentfonds und AIF bei den Gesprächen mit Anlegern einsetzt. Vielleicht sollte diese Sendung ein Startschuss werden, um

unsere Branche bundesweit besser ins Gespräch zu bringen. Der Stoff ist perfekt geeignet, um Beratern als Argumentarium zu dienen. Die Verbände sind aufgerufen zu handeln, ebenso die Vertriebe. (DJ) ♦

## Sachwertinvestments

## Vermögensanlagen aktuell in der Platzierung

In der Doppelausgabe 01-02/2020 bat EXECNEWS Anbieter nach Vermögensanlagengesetz um Angabe des Platzierungsstands der im Vertrieb befindlichen Produkte zum 1. Dezember 2019. Diese finden sich in nachfolgender Tabelle. Außerdem im Vertrieb sind: 7x7 Solar-Portfolio I, 7x7 Umweltanleihe 2025, Degag WohnInvest 8, DF Deutsche Finance Income-Zins 1, Good Profits 1b, GP Starter, Direktinvest Wasser Angebot Nr. 9, Grüngold Biogasanlagen, JC Sandalwood Album 10 + 11, Luana Capital Anleihe 5 %, Energieholz-Pachtvariante, Solit Edelmetalld Depot, ThomasLloyd CTI 5D 9D, Multitalent Basic und Wattner SunAsset 9.

Platzierungsstand zum 31.12.2019			
Kapitalanlage	Anbieter	Anlageform	Platzierungsstand
ZweitmarktZins 09-2019	Asuco Fonds GmbH	Schuldverschreibung	26 Millionen Euro
ZweitmarktZins 10-2019	Asuco Fonds GmbH	Schuldverschreibung	1,5 Millionen Euro
KakaoDirektinvest II	Forest Finance Service GmbH	Direktinvestment	800.000 Euro
Oase 1	Forest Finance Service GmbH	Direktinvestment	6,2 Millionen Euro
Green City Smart Mobility I	Green City Finance GmbH	Genussschein	1,5 Millionen Euro
ProReal Deutschland 8	One Group GmbH	Namenschuldverschreibung	1,5 Millionen Euro
Ranft Energy 19	Ranft Invest GmbH	Nachrangdarlehen	1,5 Millionen Euro
RE14 Multi Asset-Anleihe	Reconcept	Schuldverschreibung	35 Prozent
RE13 Meeresenergie Bay of Fundy	Reconcept	Vermögensanlage	Start Januar 2020
Logistik Opportunitäten Nr. 1	Solvium Capital GmbH	Namenschuldverschreibung	9 Millionen Euro
Panarubber 19	Timberfarm GmbH	Vermögensanlage	8,5 Millionen Euro
TSO Active Property III, LP	TSO Europe Funds	Vermögensanlage	4,016 Millionen Euro

## BVT-Gruppe erweitert Concentio-Serie

Die Münchener Kapitalverwaltungsgesellschaft **Derigo** hat mit dem „BVT Concentio Energie & Infrastruktur“ einen nachhaltigen Sachwertfonds aufgelegt. Der Publikums-AIF ist bereits der dritte von der **BVT-Gruppe** konzipierte AIF der Concentio-Serie. Aufgrund der Ausrichtung ausschließlich auf die zukunftsorientierten Assetklassen Erneuerbare Energien und nachhaltige Infrastruktur bildet der neue Fonds eine ergänzende Investitionsmöglichkeit zum klassischen, breit diversifizierten Multi-Asset-Basisprodukt. **Damit kommt er Anlegern entgegen, für die verantwortungsvolles Investieren verstärkt in den Fokus rückt.** Der „BVT Concentio Energie & Infrastruktur“ investiert in den Aufbau eines diversifizierten Portfolios von Sachwert- und Unternehmensbeteiligungen der Assetklassen Erneuerbare Energien und nachhaltige Infrastruktur. Die Auswahl der Zielinvestments basiert auf den UN Principles for

responsible investment (UN PRI), zu denen sich Derigo mit Unterzeichnung dieser Initiative verpflichtet hat. Zudem setzt das Fondsmanagement auf die 17 Ziele der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, um ökologische und soziale Aspekte sowie Aspekte der Unternehmensführung zu berücksichtigen. **Die Zielinvestments des neuen Concentio-Fonds werden insbesondere institutionelle Zielfonds sein, die sonst für private Anleger nicht zugänglich sind.** Die prognostizierten Gesamtausschüttungen bis zum Laufzeitende am 31. Dezember 2039 betragen im Basis-Szenario 173 Prozent. Der Vertrieb des Publikums-AIF „BVT Concentio Energie & Infrastruktur“ erfolgt wie bei den Multi-Asset-Schwesterfonds durch die Baden-Württembergische Equity GmbH. Eine Beteiligung ist ab 10.000 Euro zuzüglich Ausgabeaufschlag möglich. (DFPA/JF) ♦

[www.bvt.de](http://www.bvt.de), [www.concentio-nachhaltig.de](http://www.concentio-nachhaltig.de)

## Loys legt sechsten Aktienfonds auf

Der Aktienfondsmanager **Loys** hat im Zuge der Neueinstellung von **Markus Herrmann**, bisher Fondsmanager beim Frankfurter Asset Manager **Lupus alpha**, seine Produktpalette um den „Loys Premium Dividende“ erweitert. **Für den sechsten Aktienfonds des Oldenburger Unternehmens investiert Herrmann anhand einer Dividendenstrategie vornehmlich in europäische Unternehmen mit einem Fokus auf Small und Mid Caps.** Zu den Erstzeichnern des Fonds, der in einer Publikums- und einer institutionellen Tranche erhältlich ist, zählt auch die Loys AG selbst. Herrmann verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung im Asset Management, insbesondere im Seg-

ment der Small und Mid Caps. Seit 2011 war er verantwortlicher Fondsmanager des inzwischen über 400 Millionen Euro großen Aktienfonds „Lupus alpha Dividend Champion“, dessen Konzept er selbst entwickelte. *„Markus Herrmann war über Jahre mein absoluter Wunschkandidat, um das bestehende Fondsmanager-Duo der Loys AG zu erweitern“*, so **Ufuk Boydak**, Vorstandsvorsitzender und Fondsmanager bei der inhabergeführten Loys AG. Und weiter: *„Mit der Erweiterung des bestehenden Fondsmanager-Teams haben wir uns viel Zeit gelassen. Hieran kann man auch ablesen, wie gut wir uns diesen Schritt überlegt haben.“* (DFPA/JPW) ♦

[www.loys.de](http://www.loys.de)

## Primus Valor startet weiteren Wohnimmobilien-AIF

Nachdem das Mannheimer Emissionshaus **Primus Valor** im Dezember 2019 seinen Wohnimmobilien-AIF „Primus Valor Immochance Deutschland 9 Renovation Plus“ mit einem Rekord-Eigenkapital von 100 Millionen Euro vorzeitig schließen konnte, startet nun das Folgeprodukt „Immochance Deutschland 10 Renovation Plus“ („ICD 10 R+“) in den Vertrieb. **Der neue Publikums-AIF investiert in bezahlbaren Wohnraum in Mittel- und Oberzentren in Deutschland.** Dabei wird auf eine breite Streuung auf zahlreiche Einzelobjekte an verschiedenen Standorten geachtet. Das Wohnungsportfolio soll hinsichtlich Nachhaltigkeit und Energieeffizienz, Barrierefreiheit und Wohnqualität systematisch aufgewertet werden. Zur energetischen Sanierung und Optimierung sollen staatliche Fördermittel genutzt werden.

**Das prospektierte Eigenkapital des „ICD 10 R+“ beträgt zum Emissionsstart 30 Millionen Euro.** Investoren können sich ab einer Mindestanlage-

summe von 10.000 Euro zuzüglich drei Prozent Agio an dem neuen Produkt beteiligen. Die Platzierungsphase endet voraussichtlich am 31. Dezember 2020, mit Verlängerungsoption bis zum 31. Dezember 2021. Entsprechend endet die Fondslaufzeit am 31. Dezember 2028 beziehungsweise am 31. Dezember 2029. Die jährlichen Ausschüttungen sollen 3,0 Prozent für 2020, 4,0 Prozent für 2021 und 5,0 Prozent ab dem Jahr 2022 betragen. **Der prognostizierte Gesamtrückfluss beträgt 143,79 Prozent zuzüglich Gewerbesteueranrechnung.**

Zu den Zielen des Fondsmanagements gehört die Kombination aus laufenden Mieterträgen und Werterhöhung der Objekte, die Wertentwicklung unabhängig von der Marktentwicklung durch Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen und das consequente Ausnutzen von staatlichen Fördermitteln. Außerdem strebt das Fondsmanagement vorzeitige Rückzahlungen bei Immobilienverkäufen an. (DFPA/JF) ♦

[www.primusvalor.de](http://www.primusvalor.de)

## Reconcept erschließt Anlagesegment der Gezeitenkraft-Investments



Karsten Reetz

**Mit der Vermögensanlage „RE13 Meeresenergie - Bay of Fundy“ hat der Hamburger Asset Manager Reconcept deutschen Privatanlegern ein neues Anlagesegment im Bereich der nachhaltigen Kapitalanlage eröffnet. Anleger können sich ab sofort an schwimmenden Gezeitenkraftwerken in Kanada beteiligen (EXXECNEWS berichtete).** Das Emissionskapital beträgt sechs Millionen kanadische Dollar (CAD) und kann auf insgesamt maximal zehn Millionen CAD erhöht werden. Zum Einsatz kommen drei

Anlagen vor der kanadischen Ostküste. Für ergänzende Fragen stand unserer Redaktion der Geschäftsführer der Reconcept-Gruppe **Karsten Reetz** zur Verfügung.

### EXXECNEWS: Welche Unterschiede hat das Gezeitenkraft-Investment gegenüber „klassischen“ Erneuerbare-Energien-Investments wie Solaranlagen oder Windrädern?

**Reetz:** „RE13 Meeresenergie Bay of Fundy“ eröffnet Privatanlegern ein neues Anlagesegment innerhalb der Erneuerbaren Energien. Der Unterschied zu Beteiligungen an Wind- oder Solaranlagen liegt vor allem in der generell hohen Planbarkeit von Gezeitenkraft und der damit zu erwartenden Stromproduktion einerseits sowie in der neuen innovativen Gezeitenkraft-Technologie andererseits. Außergewöhnlich ist zudem der Standort Bay of Fundy – mit ihrem Tidenhub von 13 Metern. Gezeitenenergie ist praktisch unendlich verfügbar, ist deutlich vorhersagbarer als Wind- und Solarenergie, bietet eine höhere Energiedichte als Windenergie und bietet eine sehr gute Planbarkeit des Ertrages. Die zum Einsatz kommende Gezeitenkraft-Technologie ist bereits ausgiebig erprobt und in mehrfacher Hinsicht eine Innovation und einzigartig in der Branche.



Meeresenergie-Gezeitenkraftwerk „Bay of Fundy“

### EXXECNEWS: Welche Vorteile ergeben sich für die Anleger?

**Reetz:** Das Beteiligungsangebot bietet Anlegern eine sachwertbasierte Alternative mit geringer Korrelation zu anderen Assetklassen und einer von den Aktienmärkten unabhängigen Wertschöpfung. Darüber hinaus bieten planmäßig feste, langfristige Stromabnahmeverträge in Kombination mit erwarteten stabilen Energieerträgen durch gute Prognostizierbarkeit der Gezeitenströmungsenergie eine weitgehend planbare Einnahmesicherheit für die erzeugte Meeresenergie. Die Einspeiserträge sind bereits gesichert.

Zudem gilt Kanada als äußerst sicheres Investitionsland. Die politische Stabilität des Landes, das G7- und Nato-Mitglied ist, ist hoch. Die wirtschaftliche Stabilität beurteilen führende Ratingagenturen mit der Höchstnote „AAA“ (Moody's, Fitch, S&P).

### EXXECNEWS: Plant Reconcept weitere Investments in dieser Assetklasse? Welche Standorte kommen dafür in Frage?

**Reetz:** Ja, „RE13 Meeresenergie Bay of Fundy“ ist der Auftakt für weitere Gezeitenkraft-Investments – zunächst mit Fokus auf Kanada. Dort konnte in der Bay of Fundy bereits ein Ausbaupotenzial von insgesamt neun Megawatt gesichert werden. Dank der hohen Flexibilität und Mobilität der Plattformen eignet sich die Gezeitenkrafttechnologie auch für die Energieversorgung von Inseln – hier selektieren wir gerade Einsatzorte in Südostasien.

### EXXECNEWS: Plant Reconcept aktuell weitere Investments in den angestammten Assetklassen Solar und Wind?

**Reetz:** Wind- und Solarenergie bleiben weiterhin ein festes Standbein von Reconcept. Aktuell arbeiten wir in Kooperation mit unserem finnischen Joint-Venture-Partner an einer Projekt-Pipeline von insgesamt 300 Megawatt Windkraft. Und unsere im Vertrieb befindliche „RE14 Multi Asset-Anleihe“ plant, neben den bereits angebotenen deutschen Photovoltaik- und Windenergieanlagen, in Photovoltaikanlagen auf Zypern von in Summe rund vier Megawatt zu investieren. ♦

[www.reconcept.de](http://www.reconcept.de)



## Lageberichte

## Gesetzlich gefordert, von Anlegern und Beratern benötigt

Die Kapitalanlagegesellschaften sind verpflichtet, Lageberichte für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzulegen. EXXECNEWS hat in Ausgabe 19/2019 begonnen, Zusammenfassungen der Lageberichte zum Geschäftsjahr 2018 der KVGen zu veröffentlichen. Nachfolgend kurze Zusammenfassungen der jüngst veröffentlichten Berichte von Avana Invest, Fereal, Hamburg Trust REIM, der MIG Verwaltungs AG und der Swiss Life KVG.



Die Kapitalverwaltungsgesellschaft **Avana Invest**, München, verwaltete zum Ende 2018 drei Publikums-Teilgesellschaftsvermögen (TGV), elf geschlossene Publikums-AIF und zwei geschlossene Spezial-AIF mit einem Gesamtvolumen von 801 Millionen Euro

(Vorjahr: 796 Millionen Euro). Gesellschafter sind die Undevicesimus Stiftung, Tübingen, mit einem Anteil von 75,5 Prozent der Anteile und Herr Götz J. Kirchhoff mit 24,5 Prozent. Bei einem Eigenkapital von rund 1,06 Millionen Euro wurde das Geschäftsjahr 2018 mit einem Ergebnis von rund 64.000 Euro abgeschlossen (Vorjahr: ein Minus von rund 303.000 Euro). Das positive Ergebnis konnte aufgrund der Umsetzung geplanter Fondsprojekte und der positiven Volumenentwicklung der Sondervermögen erreicht werden. Für 2019 werden weiter steigende Provisionserträge erwartet, die zu einem positiven Jahresergebnis 2019 führen werden.



Die **Fereal AG**, Bad Homburg, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Feri AG, ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft mit Schwerpunkten in den Anlageklassen Private Equity, Immobilien und Infrastruktur. Im Vordergrund des Geschäftsjahres 2018 stand der

Vertrieb des ersten geschlossenen Publikums-AIF („Private Equity Portfolio 2017 - PEP 2017“) der bei Schließung im Juni 2018 ein Zeichnungsvolumen von 13,1 Millionen Euro erreichen konnte. Das zweite Halbjahr war geprägt durch die Vorbereitung der Zulassung zweier neuer AIF für Privatkunden, einmal im Immobilien- und einmal im Venture Capital Bereich. Bei einem Eigenkapital von rund 1,9 Millionen Euro wurde ein Jahresergebnis von rund 132.000 Euro erzielt, das an die Feri AG abgeführt wurde. Für 2019 ist die Auflage weiterer Fonds geplant. Es wird mit einem deutlichen Anstieg des Ertrags, bei gleichzeitig leicht steigender Mitarbeiterzahl gerechnet.



Neben Asset-Management-Mandaten für Hotel-, Büro- und Wohnimmobilien verwaltete die Hamburg Trust REIM Real Estate Investment Management, Hamburg, im Geschäftsjahr 2018 den geschlossenen Spezial-AIF „domiciliunInvest“ und den offenen Spezial-AIF „HT

Office Top 30 Invest“. Beide Fonds befinden sich in der Investitionsphasen. Die Investmentstrategie richtet sich auf die Zielsegmente Wohnen, Büro- und Verwaltungsgebäude sowie im Einzelfall auf Einzelhandelsimmobilien und Hotels. Das verwaltete Fondsvermögen betrug zum Jahresende 2018 rund 99,1 Millionen Euro (Vorjahr: 89,3 Millionen Euro). Das Geschäftsjahr schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 2,3 Millionen Euro (2017: 2,8 Millionen Euro), wodurch ein Eigenkapital von knapp 0,9 Millionen Euro ausgewiesen werden konnte. Für 2019 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet.



Die Kapitalverwaltungsgesellschaft **MIG Verwaltungs AG**, München, hat für das Geschäftsjahr 2018 erstmalig einen Konzernlagebericht vorgelegt. Einbezogen wurden insbesondere die MIG Beteiligungstreuhand (Treuhandkommanditistin bei den MIG-Fonds) und

die MIG Service (insbesondere Anlegerverwaltung). Die MIG Verwaltungs AG ist Fondsiniciatorin der MIG-Fonds 1 bis 6; die nachfolgenden MIG-Fonds 7 bis 15 wurden von der HMW Emissionshaus AG, Pullach, initiiert. Die MIG-Fonds investieren in junge, nicht börsennotierte Unternehmen - vorrangig in Deutschland und Österreich - und haben ein gezeichnetes Festkapital von mehr als einer Milliarde Euro. Die Konzernbilanz weist ein Eigenkapital von rund 2,7 Millionen Euro auf, 2018 wurde ein Ergebnis vor Steuern von rund 1,3 Millionen Euro erzielt. Der Geschäftsverlauf 2018 wird „als günstig und positiv“ angesehen. Für das Jahr 2019 wird mit einem deutlichen Ertragsrückgang gerechnet.



Die **Swiss Life Kapitalverwaltungsgesellschaft**, Heusenstamm, ist indirekt eine Tochtergesellschaft der Swiss Life Holding AG in Zürich. Ende 2018 verwaltete sie ein Fondsvolumen von rund 872 Millionen Euro in sieben Immobilien-AIF – sechs Spezial-AIF und den offenen Publikums-AIF

„Swiss Life REF (DE) European Real Estate Living & Working“. Bei einem Eigenkapital von rund 5,0 Millionen Euro schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem negativen Ergebnis von rund 2,8 Millionen Euro, das von der Swiss Life Investment Management Holding übernommen wurde. Die größte Ertragsposition im Geschäftsjahr 2018 sind die Erträge aus den Immobilienankäufen mit einem Transaktionsvolumen von rund 597 Millionen Euro. Der Vertrieb erfolgt über zwei Vertriebsgruppen – Banks und Non-Banks. Dabei steht Swiss Life Deutschland gemeinsam mit den Partnern Swiss Life Select, tecis, Horbach und Deutsche ProVentus für Finanzberatung und Versicherungen als erster strategischer Vertriebspartner im Segment Non-Banks zur Verfügung. (LJH) ♦

Die vollständigen Lageberichte können Sie im Informationspool auf DFPA nachlesen: [www.dfpa.info/kvg-lageberichte.html](http://www.dfpa.info/kvg-lageberichte.html)

## HKA Performancebericht 2018: Zahlen für über 100 Fonds

Die **HKA Hanseatische Kapitalverwaltung AG** hat den Performancebericht der Hamburger **Immac group** vorgelegt. Über 100 Fonds wurden unter den Markennamen „Immac“ und „DFV“ an den Markt gebracht – 26 davon durch die HKA als alternative Investmentfonds (AIF). In der Assetklasse Betreiberimmobilien unterhält die Immac-Gruppe Sozial- und Hotelimmobilien an Standorten in Deutschland, Österreich und Irland. Im September 2019 übernahm die **Immac Holding AG** von der **Profunda Vermögen** deren Anteile an der HKA und ist damit heute alleinige Gesellschafterin der HKA. Zur Gruppe gehören auch die auf die Planung und Realisierung von vollstationären Pflegeheimen sowie Kliniken spezialisierte **Immac Sozialbau** und die **DFV Deutsche Fondsvermögen**, die auf Hotelinvestments, Spezial- und Betreiberimmobilien sowie Infrastrukturinvestitionen ausgerichtet ist. Die seit Bestehen der Unternehmensgruppe aufgelegten 101 Investmentvermögen (einschließlich vier institutioneller Fonds) umfassen ein

**Investitionsvolumen von knapp 1,6 Milliarden Euro bei einem Eigenkapital (exklusive Agio) von rund 709 Millionen Euro.**

Ende 2018 wurden 85 Investmentvermögen (AIF und Altfonds) mit einem Investitionsvolumen von rund 1,4 Milliarden Euro und einem Eigenkapital von 641 Millionen Euro verwaltet. Auf sie erfolgten 2018 durchschnittliche Auszahlungen von 6,14 Prozent bezogen auf das Eigenkapital. Von diesen 85 Investmentvermögen wurden für 66 Investmentvermögen Verlaufstendenzen abgegeben, bei den verbleibenden 19 Investmentvermögen wurden keine abgegeben, da entweder die Emissionshistorie hierfür zu kurz war oder es sich um ein sonstiges Investmentvermögen, einen institutionellen Fonds beziehungsweise einen Spezial-AIF handelte. Von den verbleibenden 66 Investmentvermögen **verliefen 60 Fonds (somit 90,9 Prozent) „im Wesentlichen prognosegemäß“**, so der Performancebericht. Jeweils drei Fonds (somit je 4,5 Prozent) liefen besser respektive schlechter als ursprünglich geplant. Auf rund

70 Seiten wird jedes dieser Investmentvermögen detailliert beschrieben, ein Soll-Ist-Vergleich zu einer Vielzahl von Parametern gegeben, positive und negative Entwicklun-

gen schlagwortartig dargestellt und durch eine kurze Einschätzung der Gesamtentwicklung abgerundet. (DFPA/LJH) ♦

[www.diehanseatische.de](http://www.diehanseatische.de)

## Performancebericht 2018 der Hahn-Gruppe: 182 Fonds in über 30 Jahren

**2,8 Milliarden Euro Assets under Management auf knapp 1,7 Millionen Quadratmetern Einzelhandelsfläche** – nur einige der Zahlen, die die **Hahn-Gruppe** in ihrem detaillierten Performancebericht 2018 vorlegt. Weitere Details:

Die Hahn-Gruppe, Bergisch Gladbach, konzipiert und managt Immobilien-Investmentvermögen für private und institutionelle Anleger. Insgesamt wurden bislang 182 Immobilienfonds für Privatanleger aufgelegt. Über ihre Kapitalverwaltungsgesellschaft **DeWert Deutsche Wertinvestment** brachte sie im Januar 2015 ihren ersten alternativen Investmentfonds, einen Publikums-AIF nach neuem KAGB-Recht, an den Markt. Ende 2018 verwaltete die Hahn-Gruppe ein Immobilienvermögen von rund 2,8 Milliarden Euro. Bei einer Vermietungsquote von 98,2 Prozent konnte auf einer

Gesamtfläche von 1,66 Millionen Quadratmetern (das ist eine Fläche von über 230 Bundesliga-Fußballfeldern) in 153 Standorten aus insgesamt 867 Mietverträgen eine Miete von 182,1 Millionen Euro generiert werden. Hauptmieter sind überwiegend international tätige Einzelhandelskonzerne, die den Food- und Non-Food-Bereich abdecken.

Auf 14 Seiten gibt der Performancebericht für jeden laufenden und jeden verkauften Fonds einen detaillierten Überblick im Soll-/Ist-Vergleich über Ausschüttungen und das steuerliche Ergebnis. **Die geleisteten Ausschüttungen beliefen sich auf insgesamt rund 541,1 Millionen Euro.** Über alle Fonds der vergangenen Jahre gesehen, ergeben die Ausschüttungen damit einen hohen Zielerreichungsgrad von rund 90 Prozent. (DFPA/LJH) ♦

[www.habmag.de](http://www.habmag.de)

## Paribus erwirbt alle Anteile an Marble House Capital

Die **Paribus-Gruppe** baut ihr Geschäftsfeld Private Equity aus und hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 die vollregulierte Kapitalverwaltungsgesellschaft **MHC Marble House Capital** erworben. Vorbehaltlich der Zustimmung der **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)** ist geplant, **mittelfristig die Private-Equity-Aktivitäten von Paribus und Marble House Capital in einer Gesellschaft zu bündeln** und so das Know-how beider Gesellschaften einzubringen und auf eine breitere Basis zu stellen. Die Zustimmung der BaFin zur Übernahme wird für Ende Januar/Anfang Februar 2020 erwartet. Die Mitarbeiter werden in die Paribus-Gruppe integriert. *„Private Equity hat in den vergangenen Jahrzehnten insbesondere bei der Kapitalanlage von institutionellen Investoren weiter an Bedeutung gewonnen. Dies war für uns ein wichtiger Indikator, uns strategisch neben unseren angestammten Assetklassen Immobilien und Eisenbahn mit dem Bereich Private Equity breiter auszurichten“*, erklärt **Dr. Volker Simmering**, Geschäftsführer der Paribus Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die ebenfalls in Hamburg ansässige Marble House Capital ist ein Anbieter geschlossener Private-Equity-Fonds,

der aktuell Kapital von rund 3.800 vermögenden Privatanlegern und (semi-) institutionellen Investoren verwaltet. Derzeit beläuft sich das Anlagevolumen auf rund 240 Millionen Euro. Marble House Capital wurde im Jahr 2005 von Roderich Widenmann gegründet. Seit nunmehr 15 Jahren ist das Unternehmen am deutschen Markt tätig und hat seither 13 eigene Private-Equity-Dachfonds mit einem Anlagevolumen von insgesamt rund 240 Millionen Euro emittiert, die global investieren. *„Wir freuen uns, mit der Paribus-Gruppe einen neuen, starken Gesellschafter gefunden zu haben, mit dem wir gemeinsam die Anlagestrategie unseres Hauses fortsetzen und erweitern werden. Für unsere Anleger und unsere Vertriebspartner wird es ein Zugewinn sein, vom Netzwerk der Paribus-Gruppe zu profitieren“*, so **Claus Kühn**, Vorstand der Marble House Capital. (DFPA/JF) ♦ [www.paribus.de](http://www.paribus.de)



Dr. Volker Simmering



Claus Kühn

## Muzinich & Co. erweitert Geschäftsbereiche um Flugzeugfinanzierungen

Der auf Unternehmensanleihen und -kredite spezialisierte Vermögensverwalter **Muzinich & Co** startet ab 1. Februar den neu geschaffenen Bereich **Aviation Finance** (Flugzeugfinanzierung). Damit wird Flugzeugfinanzierung künftig Teil des wachsenden Angebotes im Bereich Alternative Investments und Private Debt bei Muzinich & Co. sein. Das Team wird von **Alok Wadhawan** geleitet. Das Team besteht aus **wei-Wadhawan, Brian Lau, Tom Light, Yuri Gulla, Colin Short** und **Ashwath Ventkataramani**. Zudem wird sich **Volker Vogler** in Zukunft auf

den Vertrieb von Muzinichs alternativer Plattform mit dem Schwerpunkt Luftfahrt konzentrieren. **George Muzinich**, Chairman und Chief Executive Officer von Muzinich & Co. sagt: *„Mit der Einstellung dieses Teams stärkt und erweitert Muzinich sein Private-Markets-Geschäft, indem wir erstklassige Flugzeugfinanzierungskapazitäten aufbauen. Durch die Erweiterung unseres Angebots im Bereich der alternativen Anlagen, werden unsere Asset-Management-Kunden zukünftig noch stärker von unserer marktführenden Expertise profitieren.“* (DFPA/JF) ♦ [www.muzinich.com](http://www.muzinich.com)

## Zinsbaustein auf Wachstumskurs

Die digitale Plattform für Immobilieninvestments **zinsbaustein.de** konnte im Jahr 2019 ein starkes Wachstum verzeichnen. **Im zweiten Halbjahr hat die Plattform rund 80 Prozent mehr Kapital eingesammelt als noch im zweiten Halbjahr 2018 und die Schwelle von 60 Millionen Euro an digital eingesammeltem Kapital für die Finanzierungen von Immobilienprojekten übersprungen. Im Jahr 2019 konnte zinsbaustein.de für die Finanzierung von Immobilienprojekten 22,7 Millionen Euro mit rund 6.000 Investitionen generieren.** Alle angebotenen Finanzierungsbeteiligungen sind wie in der

Vergangenheit auch 2019 termingerechtl inclusive Verzinsung von den Projektentwicklern an die Anleger zurückgeführt worden. Seit Gründung des Unternehmens im Jahr 2016 hat zinsbaustein.de die Rückführung von 20,9 Millionen Euro an Digital-Investoren veranlasst. Die Anleger erhielten insgesamt rund 1,7 Millionen Euro Zinsen. Private Anleger konnten sich mit Investments in Form von Nachrangdarlehen in Höhe von 500 Euro bis 25.000 Euro an der Finanzierung von Bauprojekten beteiligen und erhielten bis zu 5,25 Prozent Zinsen pro Jahr. (DFPA/JF) ♦ [www.zinsbaustein.de](http://www.zinsbaustein.de)

**Stefan Bauer** ist neuer Country Head für das Deutschlandgeschäft der Investmentgesellschaft Franklin Templeton. In dieser Funktion wird er von Frankfurt am Main das Wachstum von Franklin Templeton in den Vertriebskanälen Retail und Institutional verantworten. Bauer folgt auf Reinhard Berben. Bauer kam 2015 als Leiter des Geschäfts mit institutionellen Investoren in Deutschland zu Franklin Templeton. Zuvor war er bei der Deka Bank für den institutionellen Vertrieb in Deutschland verantwortlich. ♦



Stefan Bauer



Stephan Scholl

**Stephan Scholl** komplettiert mit sofortiger Wirkung in seiner Rolle als Chief Operating Officer (COO) der Universal-Investment-Gruppe die Geschäftsführung. In dieser Funktion folgt er auf Michael Reinhard, der in die Funktion des Chief Executive Officer (CEO) wechselt. Scholl war rund 20 Jahre innerhalb der DWS-Gruppe in leitenden Funktionen tätig – unter anderem als Head of Operations und Head of Platform Management sowie zuletzt als Co-Head der digitalen Investmentplattform. Darüber hinaus war er Mitglied der Geschäftsführung der DWS International sowie deren langjähriger COO. ♦

**Dr. Jürgen Wiedmann** wurde zum neuen Mitglied der Geschäftsführung der Helaba Invest ernannt. Er folgt auf Dr. Christian Popp. Wiedmann hatte bei der Helaba seit 2012 die Leitung des Bereichs Handelsabwicklung und Depotservice sowie seit 2018 die Leitung des Bereichs Informationstechnologie inne. Im Rahmen dieser Funktionen verantwortete er bereits inhaltliche wie operative Schnittstellen zur Helaba Invest. ♦



Dr. Jürgen Wiedmann

## Deutsche Finance gründet DF Deutsche Finance Technology GmbH

Um den steigenden Anforderungen der Digitalisierung und der Informationstechnologie innerhalb der Investmentgesellschaft **Deutsche Finance Group** gerecht zu werden, wurde die **DF Deutsche Finance Technology GmbH** gegründet. Die neue Gesellschaft verantwortet künftig im Rahmen der Shared Services die gesamte strategische Entwicklung der Digitalisierung und der Informationstechnologie im Konzern. Ein Fokus liegt dabei auch auf der IT-Architektur und -Sicherheit innerhalb der Deutsche Finance Investment – der Kapitalverwaltungsgesellschaft der Deut-

sche Finance Group. Geschäftsführer der Deutsche Finance Technology ist



André Schwab

**André Schwab**, der zuvor als Geschäftsführer der Kapitalverwaltungsgesellschaft für den regulatorischen und organisatorischen Aufbau verantwortlich war. *„Wir freuen uns sehr, dass Herr André Schwab seine langjährige Expertise in die Deutsche Finance Technology einbringt, er ist seit Gründung der Deutsche Finance Group an Bord und somit mit den Prozessen des Konzerns vertraut“*, so **Lars Midtgaard**, Group Operating Officer der Deutsche Finance Holding. (DFPA/JF) ♦ [www.deutsche-finance-group.de](http://www.deutsche-finance-group.de)

## Hansainvest steigert Bruttofondsvermögen auf knapp 40 Milliarden Euro

Im Jahr 2019 konnte die Service-Kapitalverwaltungsgesellschaft **Hansainvest** die Verwaltung ihrer Assets erneut weiter ausbauen. **Das administrierte Bruttofondsvermögen stieg um mehr als 15 Prozent von 34,9 auf knapp 40 Milliarden Euro.** Auch das Nettofondsvermögen wuchs gegenüber dem Vorjahr um rund 15 Prozent von 32,0 auf rund 36,9 Milliarden Euro (Stichtag jeweils 31. Dezember). **Die Zahl der betreuten Publikums- und Spezialfonds betrug Ende 2019 insgesamt 356.** Das sind 16 Prozent beziehungsweise 50 Fonds mehr als zum selben Zeitpunkt des Vorjahres. *„Mit dem Geschäftsjahr*

*2019 sind wir sehr zufrieden. Zudem haben wir strategische Veränderungen auf den Weg gebracht, die sich 2020 zusätzlich positiv auswirken werden“*, sagt **Dr. Jörg W. Stotz**, Sprecher der Geschäftsführung und verantwortlich für den Bereich Financial Assets bei Hansainvest. *„Es reicht nicht, nur die herkömmlichen Dienstleistungen für Fondspartner im Hinblick auf Fondsauflegung und -administration anzubieten. Gefragt ist immer mehr unsere Unterstützung und Beratungsleistung bei Themen wie Nachhaltigkeit oder auch bei Öffentlichkeitsarbeit, beim Marketing und im Vertrieb“*, erklärt Stotz (DFPA/JF) ♦ [www.hansainvest.de](http://www.hansainvest.de)

**Immobilien Deutschland**
**Wohninvestmentmarkt Deutschland legt zu**

Am deutschen Wohninvestmentmarkt wurden im Jahr 2019 Immobilien für etwa 17,2 Milliarden Euro gehandelt.

**Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Anstieg um drei Prozent.** Insgesamt wechselten fast 118.000 Wohnungen den Eigentümer (minus elf Prozent gegenüber 2018). Die Zahl der Transaktionen ging ebenfalls zurück (minus 18 Prozent), ihre



Karsten Nemecek

Foto: Unternehmens

durchschnittliche Größe stieg jedoch um 22 Prozent auf etwa 71 Millionen Euro. Das meldet der Immobilienberater **Savills** im Report „Market in Minutes“ zum Investmentmarkt Deutschland. „Zum dritten Mal in Folge überstieg das Transaktionsvolumen die Marke von 15 Milliarden Euro. Dazu trug neben den weiter gestiegenen Kapitalwerten auch ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Top-7-Städte bei. Fast 39 Prozent aller verkauften Wohnungen lagen in einer dieser Städte“, konstatiert **Karsten Nemecek**, Managing Director Corporate Finance - Valuation bei Savills Ger-

many. **Mit einem Anteil am Transaktionsvolumen von mehr als 90 Prozent waren deutsche Investoren abermals für das Gros des Marktgeschehens verantwortlich.** Gegenüber dem Vorjahr (Volumenanteil deutscher Käufer von 78 Prozent) steigerten sie ihren Marktanteil sogar noch einmal deutlich.

**Für das Jahr 2020 rechnet Savills mit einem Transaktionsvolumen von erneut über 15 Milliarden Euro.** Die auf absehbare Zeit verschobene Zinswende und der Mangel an vergleichsweise sicheren Anlagealternativen dürften dafür sorgen, dass weltweit noch mehr Kapital in Wohnimmobilien fließt. Hieran werde auch die zunehmende Regulierung des Marktes nichts ändern. „Deutschland dürfte aufgrund seines großen Mietwohnungsmarktes und der entsprechend hohen Liquidität zu den gefragtesten Zielregionen gehören. Zudem ist zu erwarten, dass die Öffentliche Hand weiterhin stark als Käufer in Erscheinung tritt“, so Nemecek. (DFPA/TH) ♦ [www.savills.de](http://www.savills.de)

**Emerging Markets**
**Schwellenländer bieten Anlagechancen**

Für zahlreiche Schwellenländer war die Wirtschaftsentwicklung in jüngerer Vergangenheit verhältnismäßig schwierig, unter anderem da China seit geraumer Zeit auf der Schuldenbremse steht und die Handelsstreitigkeiten mit den USA zusätzlich auf die Stimmung drückten. Nach Einschätzung des Vermögensverwalters **Swisscanto Invest** bieten Schwellenländer dennoch Anlagechancen. **Die Bewertungen der Aktienmärkte seien in einigen Schwellenländern günstig.** Fondsmanager **Raphael Lüscher** schreibt in einem Marktcommentar: „Wir sind dennoch verhalten positiv, da die jüngsten Konjunkturindikatoren auf eine Stabilisierung in den Emerging Markets hindeuten. Alles in allem erscheinen die Emerging Markets für Investoren in diesem Jahr wieder interessant, nachdem bereits 2019 wieder ein positives Aktienjahr

war.“ **Zahlreiche Schwellenländer nutzten vergangenes Jahr die Gunst der Stunde, die sich dank der US-Zentralbank Fed ergab, und senkten die Leitzinsen teilweise deutlich.** Bei der Betrachtung der Differenz der aktuellen Realzinsen zu ihrem fünfjährigen Durchschnitt zeigt sich, dass in vielen Schwellenländern weiterhin ein gewisser Spielraum besteht. „Wir erwarten daher, dass die Geldpolitik in den Emerging Markets auch 2020 relativ locker bleibt. Zudem sehen wir ein höheres relatives Wirtschaftswachstum als in den westlichen Industrienationen. Ein schwächerer US-Dollar dürfte ebenfalls helfen. Zusammen mit den günstigen Bewertungen zahlreicher Schwellenländer-Aktienmärkte sehen wir eine positive Ausgangslage für Investoren“, so Lüscher. (DFPA/TH) ♦ [www.swisscanto.com](http://www.swisscanto.com)

**Immobilien Deutschland**
**Jahresendspurt sorgt für starkes Ergebnis im Logistikbereich**

Mit Ablauf des Jahres 2019 zeichnet sich auf dem Markt für Industrie- und Logistikimmobilien in Deutschland nach Angaben des Immobiliendienstleisters **Colliers International** ein zufriedenstellendes Endergebnis ab. **Insgesamt investierten Anleger rund 6,6 Milliarden Euro in die Assetklasse.** Trotz des anhaltenden Produktmangels wurde damit das bislang drittstärkste Jahresergebnis nach 2018 (6,8 Milliarden Euro) und dem Rekordjahr 2017 (8,7 Milliarden Euro) erzielt. **Peter Kunz**, Head of Industrial & Logistics EMEA bei Colliers International:

„Das positive Ergebnis ist vor allem auf einen sehr umsatzstarken Jahresendspurt zurückzuführen. Zwischen Oktober und Dezember wurde fast so viel investiert wie in den beiden ersten Quartalen zusammen. Das Ergebnis könnte in der aktuellen Phase jedoch weitaus höher ausfallen, sofern mehr Produkte auf den Markt kommen würden.“ **Internationale Anleger waren 2019 erneut aktiv.** Sie investierten insgesamt rund 4,0 Milliarden Euro in deutsche Logistik- und Industrieimmobilien, was einem Marktanteil von rund 60 Prozent entspricht. **Nationale Anleger steuerten mit**

**Aktienmarkt**
**Positive Aussichten für die Tokioter Börse**

Für japanische Aktien sprechen der Fondsgesellschaft **Columbia Threadneedle Investments** zufolge mehrere Gründe. **Die drei wesentlichen seien Strukturreformen, der Wirtschaftsausblick und die Olympischen Spiele 2020 in Tokio.** Aufgrund dieser Faktoren gehen die Experten davon aus, dass 2020 ein gutes Jahr für japanische Aktien werden wird. Die Corporate-Governance-Reformen in Japan dürften sehr positiv für langfristig orientierte Aktienanleger sein, meint **Daisuke Nomoto**, Leiter japanische Aktien bei Columbia Threadneedle. Durch die Nutzung von Liquiditätsüberschüssen für Aktienrückkäufe, Dividenden und Akquisitionen habe sich die Eigenkapitalrendite der japanischen Unternehmen in den vergangenen fünf Jahren auf rund zehn Prozent verdoppelt und entspreche damit dem europäischen Durchschnitt. „Wir sehen hier noch weiteres Aufwärtspotenzial und damit mehr Luft nach oben für die Aktienkurse.“ Der zweite Grund für Optimismus ist die japanische Wirtschaft. „Die höheren Exporte und Aufträge für Werkzeugmaschinen bestätigen, dass sich die Industrieproduktion

in Japan - wie in Asien insgesamt und in Europa - erholt hat“, so Nomoto. Bereits eine Stabilisierung hätte wohl positive Auswirkungen auf japanische Aktien, vor allem auf zyklische Werte. **Eine positive Entwicklung im Handelskonflikt zwischen den USA und China könnte sich als zusätzlicher Katalysator erweisen.** Zudem sei das Bewertungsniveau „sehr attraktiv“. Nomoto: „Der japanische Aktienmarkt gehört zu den günstigsten der entwickelten Märkte - sowohl gemessen am Kurs-Buchwert-Verhältnis als auch am Kurs-Gewinn-Verhältnis.“ Der dritte potenziell positive Faktor sind Columbia Threadneedle zufolge die Olympischen Spiele, die 2020 in Tokio stattfinden. Als 1964 die Olympischen Spiele in Japan abgehalten wurden, habe das Land die Gelegenheit genutzt, um seinen Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen der Weltöffentlichkeit zu präsentieren. „Diesmal wird Japan seine vielen zukunftsweisenden technologischen Innovationen von der Robotertechnik bis hin zum autonomen Fahren vorstellen“, schreibt Nomoto. (DFPA/TH) ♦ [www.columbiathreadneedle.com](http://www.columbiathreadneedle.com)

**Private Capital**
**Private Equity und Immobilien bleiben beliebte Anlageklassen**

Der Real Asset und Investment Manager **Wealthcap** hat seinen Marktüberblick „Zielfondsinvestments“ veröffentlicht. Mit dieser Publikation bietet das Unternehmen einen Überblick der Zielfondsinvestments im weltweiten Private-Capital-Markt. **Im Fokus stehen Private Equity und Immobilien.** „Trotz Unsicherheiten über die zukünftigen Entwicklungen der Märkte durch ein geopolitisch schwieriges Umfeld wenden sich Investoren weiterhin dem Private-Equity- und Immobilien-Fonds-Modell zu. Investitionen in diese Anlageklassen werden, nicht zuletzt wegen der hohen Ausschüttungen der letzten Jahre, weiterhin als attraktiv wahrgenommen“, erklärt **Stefan Echter**, Head of Alternative Investments. **Insgesamt sind die Investoren weiterhin optimistisch, auch wenn ein zunehmender Anteil davon ausgeht, dass die Märkte sich**

**an einem Scheitelpunkt befinden.** Nur wenige institutionelle Investoren planen ihre Investments in Private Capital zu reduzieren. **Mindestens acht von zehn der Private-Equity- und Immobilieninvestoren geben an, dass die Performance der vergangenen zwölf Monate ihre Erwartungen erfüllt oder übertroffen hat** und glauben, dass sich die Rendite in den nächsten zwölf Monaten gegenüber dem Vorjahr verbessern oder gleichbleiben wird. „Die Investitionen fließen nach wie vor in alternative Anlageklassen, die in Zeiten der Niedrigzinsen als Anlageziel beliebt sind. Die aktuellen Unsicherheiten führen allerdings auch dazu, dass Investoren sich vermehrt auf die großen Fonds etablierter Anbieter konzentrieren wollen“, so Echter. (DFPA/TH) ♦ [www.wealthcap.com](http://www.wealthcap.com)

**2,6 Milliarden Euro in diesem Jahr 40 Prozent zu dem Jahresergebnis bei.** Vermögensverwalter (Asset- und Fondsmanager) waren sowohl auf der Käufer- als auch auf der Verkäuferseite die bedeutendsten Akteure. Während sie für rund 2,6 Milliarden Euro neu einkauften (Marktanteil von 40 Prozent), veräußerten sie im gleichen Zeitraum Logistikimmobilien für etwa 1,8 Milliarden Euro. Auf Verkäuferseite entfielen zweistellige Marktanteile auch auf Eigennutzer, die Immobilien für knapp 1,6 Milliarden Euro verkauften (24 Prozent) und Projekt-

entwickler mit knapp 1,4 Milliarden Euro (21 Prozent). **Der Ausblick für 2020 ist positiv.** „Trotz derzeitiger Turbulenzen in der industriellen Produktion verspürt der Industrie- und Logistikimmobilienmarkt in Deutschland bislang keine Auswirkungen und die hohe Nachfrage bleibt auch dieses Jahr bestehen. Anleger sind für 2020 weiterhin sehr positiv gestimmt, auch weil vor allem das Thema E-Commerce und der hohe Konsum in Deutschland die Nachfrage nach Logistikflächen weiterhin auf Wachstumskurs hält“, so Kunz. (DFPA/TH) ♦ [www.colliers.de](http://www.colliers.de)

## Fintech: So verändert die Konsolidierung den Zahlungsabwicklungssektor



In der Zahlungsabwicklungsbranche war in den vergangenen Jahren eine enorme Konsolidierung zu beobachten. Durch Fusionen und Übernahmen konnten sich Zahlungsabwickler wie WorldPay und Visa zu größeren Akteuren am Markt etablieren. **Vor allem in der ersten Jahreshälfte 2018 gab es bemerkenswerte Deals: Vantiv, ein Abwickler von Kreditkartenzahlungen, übernahm für 10,4 Milliarden US-Dollar das britische Unternehmen WorldPay (Abschluss im Januar 2018), und im September 2018 schloss Paypal die Übernahme des schwedischen Zahlungsabwicklers iZettle ab.** 2019 übernahm Nets das Unternehmen Concordis - Berichten zufolge für sechs Milliarden US-Dollar, so heißt es bei **AXA Investment Managers** (AXA IM). **Vincent Vinatier**, Portfoliomanager bei AXA IM, geht davon aus, dass dieser Trend anhalten und der Zahlungsabwicklungssektor weiter konsolidieren wird. Investoren können dabei von vielversprechenden Chancen profitieren: „Weltweit nehmen kontaktlose Zahlungen zu und verhelfen dem Zahlungsabwicklungssektor zu neuen Rekorden. Die digitale Revolution schreitet voran – und mit ihr wächst das Potenzial der Branche. Immer mehr Unternehmen wollen in Technologie investieren, um mit dem digitalen Wandel Schritt zu halten“, so Vinatier. **Gleich drei Megadeals in diesem Jahr dürften das Gesamtvolumen der Fintech-Transaktionen in den USA auf neue Höchststände treiben.** Ausgelöst wurde der Transaktionsrausch in der US-amerikanischen Zahlungsabwicklungsbranche durch das Fintech Fiserv. Im Januar hatte Fiserv zugesagt, den Zahlungsabwickler First Data für 22 Milliarden US-Dollar zu übernehmen. Im März kündigte Fidelity National Information Service die Übernahme von WorldPay für 35 Milliarden US-Dollar an – die bislang größte Transaktion aller Zeiten. Die dritte Megafusion war die Übernahme von Total System Services durch Global Payments im Mai mit einem Volumen von 21,5 Milliarden US-Dollar. Aufgrund der schnellen Konsolidierung dürfte die internationale Zahlungsabwicklungsbranche bis 2023 drei Billionen US-Dollar umsetzen. „Und diese

Zahl dürfte noch steigen – wegen der anhaltenden Innovationen, die wichtige Trends im Onlinehandel unterstützen“, sagt Vinatier. **Die meisten Fusionen und Übernahmen im Zahlungsabwicklungssektor entfallen auf Private-Equity-Unternehmen und reine Zahlungsabwickler.** Der Wettbewerb um Verbraucher im digitalen Zeitalter wird laut Vinatier sowohl Gewinner als auch Verlierer hervorbringen. Das Wachstumspotenzial der Branche sei jedoch unumstritten: „Allein die drei Megadeals in den USA zeigen, wie schnell die digitale Revolution fortschreitet und das Potenzial der Branche wachsen lässt.“ (DFPA/MB) ♦

www.axa-im.de

## Über 30 Milliarden Euro Wertverlust für deutsche Sparer



Durch Inflation und Niedrigzinsen mussten die Sparer in Deutschland auch 2019 milliardenschwere Einbußen bei ihren Ersparnissen hinnehmen. **Der Wertverlust betrug in den vergangenen zwölf Monaten 30,3 Milliarden Euro – das sind 365 Euro pro Bundesbürger. Allein im vierten Quartal belief sich der Verlust auf 6,6 Milliarden Euro.** Zu diesen Ergebnissen kommt der quartalsweise erscheinende „Comdirect Realzins-Radar“, der gemeinsam mit Barkow Consulting ermittelt wird. Der Grund für den Wertverlust sind Sparzinsen unterhalb der Inflationsrate. Im Jahr 2019 lagen die Zinssätze für Tages- und Festgelder, Girokonten und Spareinlagen bei durchschnittlich 0,15 Prozent, während die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt 1,45 Prozent betrug. Daraus ergibt sich ein Realzins von minus 1,29 Prozent. Der Realzins ist der tatsächliche Zins nach Abzug der Inflation – also der Zins, den die Sparer unter Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes erzielen. „Die Ersparnisse verlieren infolge der Inflation schneller an Wert, als sie sich durch die Zinsen vermehren. Die Sparer haben am Ende also etwas mehr auf dem Konto, können sich dafür aber weniger leisten als vorher. Auf diese Weise führen Niedrigzins und Inflation zu einem schleichenden Wertverlust der Ersparnisse“, sagt **Frauke Hegemann**, Vorstandsvorsitzende von Comdirect. **Besonders drastisch zeigt sich der Wertverlust in der langfristigen Betrachtung. Seit Ende 2010 haben die**

deutschen Sparer durch Niedrigzins und Inflation bereits 134,6 Milliarden Euro verloren – das sind 1.638 Euro pro Bundesbürger. Dennoch setzen die Deutschen weiterhin auf niedrig verzinsten Geldeinlagen. In den vergangenen zwölf Monaten stieg deren Volumina um 121 Milliarden Euro an. (DFPA/JF) ♦

www.comdirect.de

## Rekordjahr für Risikokapital in Deutschland und Europa



Die Summe der Risikokapitalinvestitionen hat in Deutschland und in Europa vergangenes Jahr neue Rekordhöhen erreicht. Dies ist umso bemerkenswerter, als der weltweite Trend 2019 rückläufig war. Das zeigt der „Venture Pulse“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft **KPMG**, für den regelmäßig die globalen Investitionen in Venture Capital ausgewertet werden. **So stieg die Summe des 2019 in Europa investierten Risikokapitals im Vergleich zum Vorjahr von 28,17 auf 37,53 Milliarden Dollar. In Deutschland verdoppelten sich die Geldzuflüsse der Investoren von 3,71 auf 6,89 Milliarden.** Weltweit war hingegen ein Rückgang von 301,5 Milliarden Dollar (2018) auf 256,8 Milliarden (2019) zu verzeichnen. **Die Zahl der Unternehmen, die erstmals mit mindestens einer Milliarde Dollar bewertet werden („Einhörner“), stieg 2019 auf 110 (2018: 94).** Zwei Drittel davon stammen aus den USA. Neben den „klassischen“ VC-Ländern wie USA, China, Deutschland oder UK erreichten vergangenes Jahr aber auch in oft weniger beachteten Staaten junge Wachstumsunternehmen diesen Status. Beispielsweise in Litauen der Second Hand-Onlineplattform Vinted, in Luxemburg das Nanotechnologie-Unternehmen Ocsial oder in Spanien der Kurierdienst Glovo. Insgesamt betrug 2019 die Zahl der „Einhörner“ in Europa 18 – ebenfalls ein neuer Rekord, nach zehn im Jahr 2018 und nur drei in 2017. **Venture-Capital-Investoren handhaben ihre Due Diligence-Prozesse zunehmend strikter und fokussieren ihre Investitionen auf Unternehmen mit etablierten Geschäftsmodellen, die sich bereits als rentabel erwiesen haben.** Das hat im letzten Jahr zu einem deutlichen Rückgang bei den Frühphasenfinanzierungen geführt. **Tim Dümichen**, Partner bei KPMG: „Das ist noch kein Problem. Doch sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnte es eines werden. Nämlich, wenn die Investoren in einigen Jahren ihre jetzigen Investments versilbern und ihr Geld neu anlegen wollen.“ In diese sich abzeichnende Lücke scheinen immer mehr Family Offices zu stoßen – auch, weil sie für ihre nachhaltige Art ihrer Investitionen bekannt sind. **„Ich gehe von einem auch in diesem Jahr starken Venture Capital-Markt in Deutschland und Europa aus“**, ergänzt **Dr. Ashkan Kalantary**, Partner bei KPMG. (DFPA/MB) ♦

www.kpmg.com



## Ausländische Investitionen in deutsche Unternehmen weiter auf hohem Niveau

Trotz politischer Unsicherheiten werden 2019 in Deutschland mehr Deals mit ausländischen Investoren angekündigt als im Vorjahr. **Besonders US-amerikanische Unternehmen beteiligen sich immer häufiger an deutschen Firmen. Dies sind zwei der Ergebnisse des Berichts „Destination Deutschland. M&A-Aktivitäten ausländischer Investoren 2019“ der Wirtschaftsprüfung- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC).** Die Zahl der Transaktionen zwischen deutschen Unternehmen und ausländischen Investoren ist 2019 gegenüber dem Vorjahr gestiegen: Insgesamt 757 Deals wurden bis zum 15. November 2019 abgeschlossen (2018: 732 Transaktionen im Vergleichszeitraum). PwC rechnet bis zum Jahresende mit einem Gesamtwert von 72,3 Milliarden Euro. Gleichwohl ist der Durchschnittswert der Transaktionen mit 258,1 Millionen Euro in diesem Jahr niedriger als 2018 und 2017, als pro Deal durchschnittlich 317,1 beziehungsweise 384,8 Millionen Euro investiert wurden.

**In den vergangenen Jahren sei die Anzahl der Transaktionen mit ausländischen Investoren stetig gestiegen, und im Jahr 2017 wurde mit einem Deal-Gesamtwert von 103,9 Milliarden Euro der vorläufige Höhepunkt erreicht. Deutsche Unternehmen seien vor allem für US-amerikanische Investoren attraktiv: Sie haben bis zum 15. November dieses Jahres mit 179 Deals und einem Gesamtvolumen von 34,7 Milliarden Euro die meisten Transaktionen mit deutschen Zielunternehmen abgeschlossen.** Dies seien deutlich mehr als 2018, als lediglich 129 Deals mit einem Gesamtvolumen von 14,4 Milliarden Euro durchgeführt wurden.

Ein weiteres Ergebnis der Analyse: Immer häufiger beteiligen sich ausländische Private-Equity-Häuser an deutschen Unternehmen. Sie waren bis Mitte November 2019 an rund 46 Prozent aller Deals (352 Transaktionen) beteiligt – ein neuer Höchststand. **Auch Private-Equity-Investoren aus Frankreich und den Niederlanden haben in diesem Jahr bereits mehr Transaktionen mit deutschen Zielunternehmen abgeschlossen als im Vergleichszeitraum 2018. Die Zahl ihrer Deals ist um 78 beziehungsweise 53 Prozent auf jeweils 32 und 29 Transaktionen gestiegen.** Auffällig sei auch das deutlich gestiegene Interesse ausländischer Investoren an deutschen Unternehmen im Energiesektor: Dort wurden bereits bis Mitte November 2019 75 Prozent mehr Deals abgeschlossen als im Gesamtjahr 2018 (insgesamt 49 Transaktionen 2019 gegenüber 28 im Jahr 2018). (DFPA/MB) ♦

www.pwc.de

## IMPRESSUM

### Verantwortlich i.S.d. HH Pressegesetzes:

EXECNEWS Verlags GmbH  
Alsterdorfer Str. 245, 22297 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40/ 50 79 67 60  
Fax: +49 (0)40/ 50 79 67 62

E-Mail: redaktion@execnews.de

Herausgeber: Dr. Dieter E. Jansen (DJ)

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Jan Peter Wolkenhauer (JPW)

Redaktion: Melanie Bobrich (MB), Juliane Fiedler (JF), Leo J. Heinl (LJH), Thomas Hünecke (TH), Axel Zimmermann (AZ)

Autoren: Petra Klein

Chef v. Dienst: Axel Zimmermann

Anzeigen: Ines Fengler

E-Mail: anzeigen@execnews.de

Grafik & Reinzeichnung: Ines Fengler, Sabrina Fleischhauer

Preis: 2,50 € . Nächste Ausgabe: 17. Februar 2020

Hinweis: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers und nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

© EXECNEWS sind sämtliche Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übernahme in elektronische Medien oder auf Internetseiten – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Gültige Anzeigenpreise vom 01.02.2019.

## Regulierung

**Kapitalverwaltungsgesellschaften in der Pflicht: Das neue Geldwäschegesetz ist da!**

**Deutschland ist eine Geldwäsche-Hochburg. Damit dieser Missstand endgültig beseitigt wird, verabschiedete der Deutsche Bundestag im November 2019 ein neues Geldwäschegesetz, das am 1. Januar 2020 in Kraft trat. Mit diesem effektiven Maßnahmenpaket soll die Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung stärker denn je forciert werden. Das neue Geldwäschegesetz gilt für alle verpflichteten Unternehmen, darunter auch zugelassene und registrierte Kapitalverwaltungsgesellschaften.** In Deutschland geht Schätzungen zufolge rund 100 Milliarden Euro illegal erwirtschaftetes Geld am Staat vorbei – jedes Jahr. Damit soll nach dem Willen der deutschen Bundesregierung nun Schluss sein. Sie intensiviert den Kampf gegen die Einschleusung illegal erworbener Finanzmittel in den legalen Wirtschaftskreislauf mittels neuer Vorschriften. So beschlossen der Bundestag am 14. November 2019 und der Bundesrat am 29. November 2019 das Gesetz zur Umsetzung der Änderungsrichtlinie zur Vierten EU-Geldwäscherichtlinie. Zuvor wurde der Regierungsentwurf überarbeitet und hinsichtlich des verstärkten Geldwäscherisikos im Immobiliensektor stark verschärft. Das Gesetz trat am 1. Januar 2020 in Kraft.

Zugelassene, aber auch registrierte Kapitalverwaltungsgesellschaften jeglicher Größenordnungen sind konkret vom neuen Geldwäschegesetz betroffen. Die Gründe hierfür sind vielerlei Natur: Kapitalverwaltungsgesellschaften betreiben ein



Foto: Unternehmen

**Petra Klein**  
geschäftsführende Gesellschafterin der  
orangekey consulting GmbH, Hamburg  
petra.klein@orange-key.de

Vermögen von über 2.000 Milliarden Euro und tätigen oft komplexe Transaktionen mit hohen Summen. In der Nationalen Risikoanalyse vom Oktober 2019 schrieb das Bundesfinanzministerium den Kapitalverwaltungsgesellschaften daher ein mittelhohes Geldwäscherisiko zu und sortierte sie auf einer fünfstufigen Skala bei der zweithöchsten Risikokategorie ein. Dass die Kapitalverwaltungsgesellschaften der Verhinderung von Geldwäsche und der einhergehenden Terrorismusfinanzierung in der Vergangenheit nicht genügend Aufmerksamkeit widmeten, ist auch an der Zahl der getätigten Verdachtsmeldungen zu erkennen: Nur eine zweistellige Anzahl der rund 77.000 Meldungen, die zwischen Juni 2017 und Mai 2018 bei der zuständigen Strafverfolgungsbehörde Financial Intelligence Unit (FIU) eingingen, stammen von Kapitalverwaltungsgesellschaften. Um das Risikobewusstsein zu schärfen,

werden Kapitalverwaltungsgesellschaften mit der neuen EU-Geldwäscherichtlinie stärker in die Pflicht genommen. In der Nationalen Risikoanalyse wird vom Bundesfinanzministerium die Veröffentlichung gesonderter Anwendungshinweise für Kapitalverwaltungsgesellschaften angekündigt.

Bereits vor der aktuellen Änderung des Geldwäschegesetzes benötigte jedes verpflichtete Unternehmen einen Geldwäschebeauftragten, der sich um die Umsetzung und Überwachung der geldwäscherlevanten Vorschriften im Unternehmen sowie die zeitnahe Erkennung etwaiger relevanter Risikostrukturen und Gefahrenquellen kümmert. Wenn ein Geldwäschefall vermutet wird, müssen weitere Maßnahmen, wie zum Beispiel eine Verdachtsmeldung an die zuständige Behörde abgegeben werden. Damit alle Mitarbeiter über die Prävention, den Umgang mit Geldwäschefällen und die sich anschließenden Maßnahmen informiert sind, ist ein regelmäßiges Training abzuhalten. Mittels Identifizierungsvorgang nach dem Know-Your-Customer-Prinzip müssen Investoren und andere Vertragspartner bei jeder Transaktion auf ihre individuelle Bedrohungssituation überprüft werden. Für einen Immobilien- oder Private-Equity-Fonds bedeutet dies, dass auch die Vertragspartner beim Kauf oder Verkauf einer Immobilie oder eines Unternehmens geprüft werden müssen. Außerdem sind alle verpflichteten Unternehmen, darunter auch Kapitalverwaltungsgesellschaften, aufgefordert, eine Risikoanalyse zu erstellen, die fortlaufend zu dokumentieren und

aktualisieren ist. In ihr ist darzulegen, welchen Unternehmensaktivitäten ein hohes Geldwäschepotenzial zuzuschreiben ist und worauf Mitarbeiter bei der Durchführung dieser Aktivitäten zu achten haben, um einen Geldwäschefall auszuschließen zu können. Zudem sind alle verpflichteten Unternehmen seit Januar 2020 angehalten, eine Registrierung bei der FIU abzuschließen. Mit dieser Bestimmung sollen entstehende Verdachtsfälle unverzüglich gemeldet werden und die Geschwindigkeit im Kampf gegen die Geldwäsche erhöht werden. Eine weitere Neuerung ist der öffentliche Zugang zum Transparenzregister, der vorher nur unter bestimmten Auflagen möglich war. Jede KVG muss sicherstellen, dass das Geldwäschegesetz beachtet und fristgerecht umgesetzt wird, um alle rechtlichen Anforderungen zu erfüllen. Geschieht dies nicht, können empfindliche Strafen drohen. Für Kapitalverwaltungsgesellschaften führt daher kein Weg an der Beachtung und Umsetzung des Geldwäschegesetzes vorbei, damit Geldwäsche in Zukunft keine Chance mehr hat. ♦

**Das ist orangekey:**

Die orangekey consulting GmbH mit Sitz in Hamburg ist ein Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen für Investmentvermögen. Zu den Kunden zählen Kapitalverwaltungsgesellschaften, Finanzdienstleister, Assetmanager, Dienstleister und Verwahrstellen. Ein Schwerpunkt ist die Implementierung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Maßnahmen wie Geldwäsche-Prävention, Compliance, Datenschutz, Risikomanagement und aufsichtsrechtlichen Reportings.  
[www.orange-key.de](http://www.orange-key.de)

**DNL EXCLUSIVE OPPORTUNITY GMBH & CO. KG**

INVESTIEREN AUF HÖCHSTEM NIVEAU  
IN DEN USA DURCH  
VOLL REGULIERTEN DEUTSCHEN AIF!

**Profitieren Sie von der DNL Expertise:**

35 Jahre gebündelte Erfahrung im Bereich US-Gewerbeimmobilien  
18 Jahre erfolgreicher Vertriebspezialist  
13 Jahre aktive Anlegerbetreuung in Deutschland  
700 Millionen US-Dollar platziertes Kapital

**Werden Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte!**

DNL EXCLUSIVE OPPORTUNITY  
GMBH & CO. KG  
BURGGRAFENSTRASSE 5  
40545 DÜSSELDORF

Tel.: 0211-52 92 22 0  
Fax: 0211-52 92 22 20  
E-Mail: [info@dnl-exclusive.de](mailto:info@dnl-exclusive.de)  
Web: [www.dnl-exclusive.de](http://www.dnl-exclusive.de)

